

dem Osten zurück. Die Chronik, sonst so weitläufig in Beschreibungen, ist äusserst lückenhaft in der Schilderung des früheren Vaterlandes. Wir erfahren blos, dass im Osten ein grosser und mächtiger Herrscher thronte, der Nacxit hiess, und dass die dahin Ausgezogenen, als sie in hohem Alter zum zweiten Male nach ihren neuen Wohnsitzen zurückkamen, aus der alten Heimath ihre Priester, ihre Gesetze, ihre Götzen, Bilderschrift und Malerei mitbrachten.

Rasch und riesig muss nun die Bevölkerung zugenommen haben; denn wir hören, dass bald nicht mehr die Berge zu zählen waren, auf denen sich die Völkerschaften niedergelassen hatten (no eran contables los cerros que habitaron). Das erste Dorf, das sie gründeten, hiess (wahrscheinlich zu Ehren ihres Götzen) Hacavitz, das zweite Chiquix (Dorn), das dritte Chicha, das vierte Humetaha, das fünfte Culba, das sechste Ravinal u. s. w. Ein anderer Volksstamm liess sich auf dem Hügel Chi-izmachi nieder, und errichtete daselbst Gebäude aus festem Material (de cal y canto). Es gab damals nur drei grosse Häuser in Izmachi: Caviquib, Nihaiab und Ahan-quiché, und es herrschte weder Neid noch Klage, sondern blos Ruhe und Herzensfriede unter den Völkern.

Da geschah es, dass die Könige Cotuha und Yztayul durch das Volk der Ilocab bekriegt wurden, welche den Stamm der Quiché's vernichten und allein herrschen wollten (lo que querian, era acabar con los quichés, y que ellos solos reynaron). Es entspann sich ein langer blutiger Krieg, in welchem die Quiché's einen glänzenden Sieg davontrugen, und damit den Grundstein zur ferneren Macht und Grösse ihres Reiches legten. Zum ersten Male werden bei diesen Kämpfen die Kriegsgefangenen zu Selaven gemacht, und einzelne von ihnen vor dem Idol geopfert; der Berg Izmachi wird jetzt von den Quiché's befestigt, und der Götze Tohil von nun an in der Stadt selbst gehütet. Gewaltig war die Furcht der grossen und kleinen Völkerstämme vor den Quiché's, als sie ihre Gefangenen zu Selaven machen, sie tödten und der Gottheit opfern sahen.

Die Herrschaft der Quiché's dehnte sich von dieser Zeit an immer mehr aus; Bevölkerung, Macht und Ansehen nahm immer mehr zu, und die drei grossen Häuser, aus denen anfänglich das Reich bestand, wurden auf 24 grosse Häuser (casas grandes) vermehrt. Diese neue Eintheilung welche in dem Orte Cumarcaah geschah, wird von der Chronik sehr umständlich geschildert. Die dabei erwähnten Fürsten